

D 3

Station 3: Am Schwörhaus

Der Schwörtag wurde im 14. Jahrhundert vom April auf den 10. August (den Laurentzitag) verlegt. Wichtig war, dass alle **Haushaltsvorstände** anwesend waren, um die Treue gegenüber dem Rat jedes Jahr erneut zu bekräftigen wie auch die Bürgermeister jährlich ihren Amtseid erneuerten. Nach der Eidesleistung, die vor dem Schwörhaus stattfand, wurde ein großes Fest gefeiert.



B 7: Schwörhaus/Schmalzgrube © Museum im Prediger Schwäbisch Gmünd

Die **Bürgermeister** waren auf **Zeit** gewählt. Da sie für dieses Ehrenamt keine Vergütung bekamen, mussten sie **wohlhabend** sein. Die Patrizier und die Handwerksmeister stellten die **Ratsherren**, denn auch diese **Ehrenämter** wurden unentgeltlich ausgeführt. So waren die wichtigsten Positionen einer mittelalterlichen Stadt den **Wohlhabenden** vorbehalten. Ein Wechsel im Rat war aus finanziellen Gründen nötig, denn die Ratsherren mussten sich auch um ihre Geschäfte kümmern. Am Ende seiner Amtszeit war der Rat verpflichtet, über seine Amtsführung **Rechenschaft** abzulegen.

Schüleraktivitäten:

Die Schüler sollen in einem Imitationsspiel den Schwörtag nachvollziehen. Zwei Schüler werden als **Erzähler** und **Stadtschreiber** ausgewählt und erhalten ihren vorgegebenen Text (AB 3). Die anderen Schüler erhalten verschiedene Rollenkärtchen für das Spiel zum „Schwörtag“ - siehe nächste Seite. Wenn dann der Stadtschreiber die Bürger aufruft, treten die Aufgerufenen vor.

Aufgabe: Anschließend überlegen die Schülerinnen und Schüler, warum manche der Anwesenden nicht aufgerufen wurden.

Folgenden Personen werden **nicht** aufgerufen:

- Martin Klein, Knecht beim Kaufmann Stolze
- Anna Munz, Magd im Wirtshaus „Zum Bock“
- Sebastian Kranz, Silberschmiedsgeselle
- Matthias Wölfle, Tagelöhner
- Barbara Stolze, Kaufmannstochter
- Ursula Lang, Frau der Schreinermeisters
- Simon Weiler, Torwärter
- Katharina Lutz, Hebamme
- Maria Hartmann, Magd im Spital
- Martha Fritz, Magd beim Bader
- Franz Mangold, Kaufmannssohn
- Ulrich Zoller, Bettler
- Joseph Stegmaier, Metzgergeselle

Ebenso wurden die drei Bürgermeister nicht aufgerufen, da diese Ehrenplätze haben.

Nach dem Verlesen der Eidesformeln bekräftigen die Bürger und der Amtsbürgermeister den Eid mit den Worten „Ich schwöre“.

Rollenkärtchen für die szenische Darstellung vor dem Schwörhaus	
Johannes Kucher, Gerbermeister	Martha Fritz, Magd beim Bader
Judith Mangold, Witwe des Kaufmanns Caspar Mangold	Simon Weiler, Torwärter
Martin Klein, Knecht bei Kaufmann Stolze	Katharina Lutz, Hebamme
Matthias Wölfle, Tagelöhner	Franz Mangold, Kaufmannssohn
Sebastian Kranz, Geselle eines Silberschmieds	Christian Götz, Amtsbürgermeister, Kaufmann
Ursula Lang, Frau eines Schreinermeisters	Bernhard Waibel, Bürgermeister u. Zunftmeister
Barbara Stolze, Kaufmannstochter	Lukas Pfeifer, Bürgermeister u. Kaufmann
Anna Munz, Magd im Wirtshaus "Zum Bock"	Martin Feifel, Metzgermeister
Bartholomäus Eisenkolb, Spitalmeister	Ulrich Zoller, Bettler
Johannes Lang, Schreinermeister	Ottmar Barth, Bäckermeister
Severin Frey, Kaufmann	Friedrich Weißbrod, Wirt "Zum Bock"
Maria Hartmann, Magd im Spital	Joseph Stegmaier, Metzgergeselle